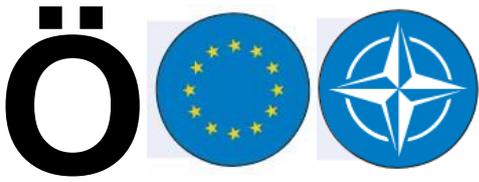


Österreich – EU – NATO?



EU verkündet den Wechsel in die Kriegswirtschaft

Spätestens seit dem Ukrainekrieg sind 90% der Menschen in Österreich für die Beibehaltung der Neutralität, während Österreichs Wirtschaftsbesitzer, Regierende und Militärs aller Parteifarben entweder für die noch stärkere auch militärische Anlehnung und Einbeziehung in eine EU-Militärunion, insbesondere in Kooperation mit Deutschland oder für einen NATO-Beitritt sind. Deutlicher könnten der Widerspruch und Vertrauensverlust zwischen „denen da oben“ und „uns da unten“ nicht sein. Außerdem: Während 85% der Menschen in Österreich gegen einen NATO-Beitritt sind und 66% die USA nicht als vertrauenswürdig betrachten, hoffen zwei Drittel, dass die EU den Frieden sichere, so eine ÖGfE-Umfrage (Wiener Zeitung, 3. Mai 2023).

Man könnte sagen, die Hoffnung stirbt zuletzt. Denn das Gegenteil ist wahr, die **EU ist schon seit Jahren auf dem Weg zu einer Kriegsunion**. Das haben wir schon bei unserer Veranstaltung „*EU: Auf dem Weg zur Kriegsunion Gefahr für Österreichs Neutralität und den Frieden in Europa*“ im Mai 2019 gemeinsam mit Thomas Roithner, Friedensforscher; Franz Sieder, Kaplan, Betriebsseelsorger, Pax Christi; Sara Tavares da Costa, Young European Socialists und Marcus Strohmeier, Leiter des Internationalen Referats im ÖGB; herausgearbeitet (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190430_OTS0009/eu-auf-dem-weg-zur-kriegsunion).

Gegen diese EU-Aufrüstungspolitik treten wir seit vielen Jahren öffentlich auf. Die damalige Diskussion ist in unserer Aussendung Nr. 2/2019 zusammengefasst: [EU-Auf-dem-Weg-zur-Kriegsunion-GGAE-Veranstaltung_9-5-2019.pdf](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190430_OTS0009/eu-auf-dem-weg-zur-kriegsunion-ggae-veranstaltung_9-5-2019.pdf) (atomgegner.at).

Es hat also nicht den Ukraine-Krieg gebraucht, aber dieser Krieg dient nicht nur den USA, sondern auch den NATO-getriebenen EU-Spitzen zur zusätzlichen „Rechtfertigung“ dazu, dass EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und EU-Industriekommissar Thierry Breton verkünden:

„Unsere Industrien müssen jetzt in den Modus der Kriegswirtschaft wechseln.“

Das dient nicht zur Sicherung des Friedens für die Menschen in der EU, sondern nur zur Absicherung des letztlich auch militärisch angepeilten Kampfes der Konzerne um ihre Profite, die Werte ihrer Aktien und Dividenden in Konkurrenz zu denen der USA und Chinas. Und wenn es dann so weit ist, soll die Masse der Arbeiter:innen und Angestellten – nicht die Konzern-Bosse oder die Regierungs- und Polit-Chefs für die Profitinteressen der einen oder der anderen Seite in den Krieg ziehen und sterben. Das ist die bittere Wahrheit hinter den Worten wie „Krieg sichert den Frieden“ oder „Ende der Friedensdividende“ oder „in der Ukraine wird Krieg für ‚*unsere Werte*‘ geführt“.

„Zeitenwende“ und „Ende der Friedensdividende“

Zudem dient das Gerede von der „Zeitenwende“ und vom „Ende der Friedensdividende“ den Herrschenden der zweifachen Verschleierung. Nicht die Zeit hat sich gewendet, sondern das Vorhaben der Konzerne, immer mehr auch mit militärischen Mitteln und Kriegen selbst auf dem Rücken der jeweils eigenen Bevölkerungen ihre Profite zu sichern – koste es was es wolle – bis hin zum Tod Hunderttausender, ja Millionen von Menschen, wie bereits die zwei Weltkriege zeigen. Und das Gerede vom „Ende der Friedensdividende“ lügt uns vor, dass „wir alle“ zuvor von der Profit- und Wegwerfwirtschaft der Konzerne profitiert hätten. Das Gegenteil ist der Fall: Jahrzehntelange Ausbeutung von Mensch und Natur, Umweltzerstörung mit der Klimakatastrophe als Folge. Die Konzernbosse wussten davon und haben es um der Profite willen verschwiegen und trotzdem weiter und weiter gemacht – wie das Beispiel des Ölmultis Exxon zeigt. Und jetzt, am „Ende der Friedensdividende“ wollen die Konzerne weiter Handel und Wirtschaft treiben, indem sie Märkte, Rohstoffe und Einflusszonen anderer Regionen und Staaten dadurch erobern, dass sie mit Hilfe „ihrer“ jeweiligen Staaten Kriege führen lassen. Davon, von dieser Kriegswirtschaft, also vom direkten Sterben der Menschen, profitieren wiederum die Konzerne, insbesondere die Rüstungskonzerne. Das ist eine tödliche „Kreislaufwirtschaft“, aber ganz nach dem Geschmack der Profiteure – eine **„tödliche Profitkreislaufwirtschaft“**, die dafür sorgt, dass die Profitbeschaffer – die Arbeitenden – immer unten bleiben und die Profitnehmer – die Unternehmer, Chefs, Bosse, Reichen und ihre Politspitzen immer obenauf bleiben.

EU-Kriegswirtschaft

Allein bis 2025 sollen für den „Wechsel in den Modus der Kriegswirtschaft“ Förderungen von 500 Mio. Euro

